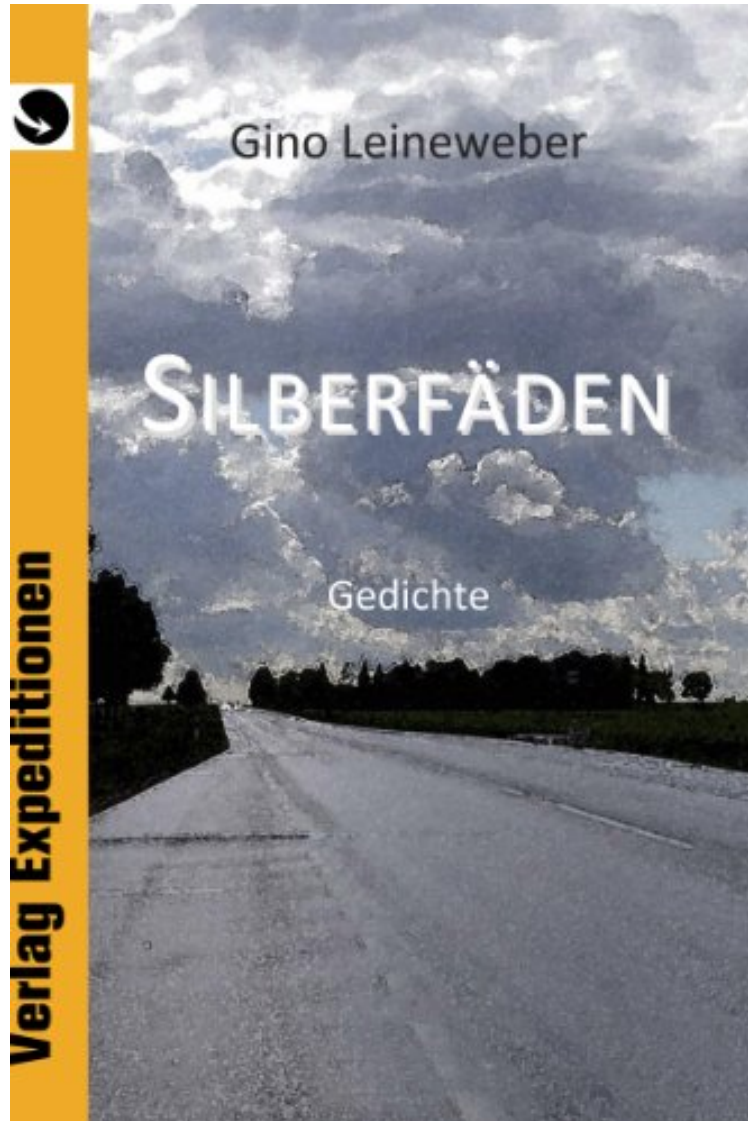


(Mobile book) Silberfäden: Gedichte

Silberfäden: Gedichte

Von Gino Leineweber

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1493708 in eBooks Veröffentlicht am: 2014-05-16 Erscheinungsdatum: 2014-05-16 File Name: B00JFSG46C | File size: 28.Mb

Von Gino Leineweber : Silberfäden: Gedichte before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Silberfäden: Gedichte:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Auf dem Wege zwischen Herz und Verstand Von Sonnie Seiler Einer meiner liebsten Momente als Leser ist es, neue Lyrik zu entdecken, die mich auf dem Wege zwischen Herz und Verstand trifft. In dieser Ambivalenz liegt ein merkwürdiger Genuss, es ist so etwas wie der se Schmerz des Lebens. Dann wei ich wieder, warum Lyrik die Knigsdisziplin der

Literatur ist. Mit Gino Leinwebers 'Silberfden' gilt es, eine solche Entdeckung zu vermelden. Leinwebers Lyrik kreist um Liebe und Tod. Gut so. Womit sonst sollte sie sich beschäftigen? Der Tod ist ihm 'erbarmungslos'. Aber das deprimiert ihn nicht (lange). Zuversichtlich feiert er das Leben mit Zeilen wie: 'Wenn dich das schon glücklich macht / Seine Liebste spricht und lacht / Dann warte nur, wart ab / Was ich sonst noch alles hab'. Man muss schweigen können, zumindest zeitweilig, um diese Gedichte aufzunehmen. 'Alles Umschlossene / wendet sich in Stille'. Dann versteht man, und danach hat man vielleicht selber etwas zu sagen. In dem Gedicht 'Genuss' heißt es: 'Die Tage offenbaren / Wozu sie imstande sind'. Derlei Versprechen kann der Leser dieser Gedichtsammlung sich weiter ausmalen und in sein eigenes Leben mitnehmen.

Kurzbeschreibung Lyrik, die sich durch die Stille im Unendlichen zieht, die der Lust die Tore öffnet, bei der der Glanz verblasst, man nicht barfuß Luft und wo wir nicht bleiben sollten, mit blutenden Herzen unter finsternen Flügelschlägen. Kurzbeschreibung Lyrik, die sich durch die Stille im Unendlichen zieht, die der Lust die Tore öffnet, bei der der Glanz verblasst, man nicht barfuß Luft und wo wir nicht bleiben sollten, mit blutenden Herzen unter finsternen Flügelschlägen.